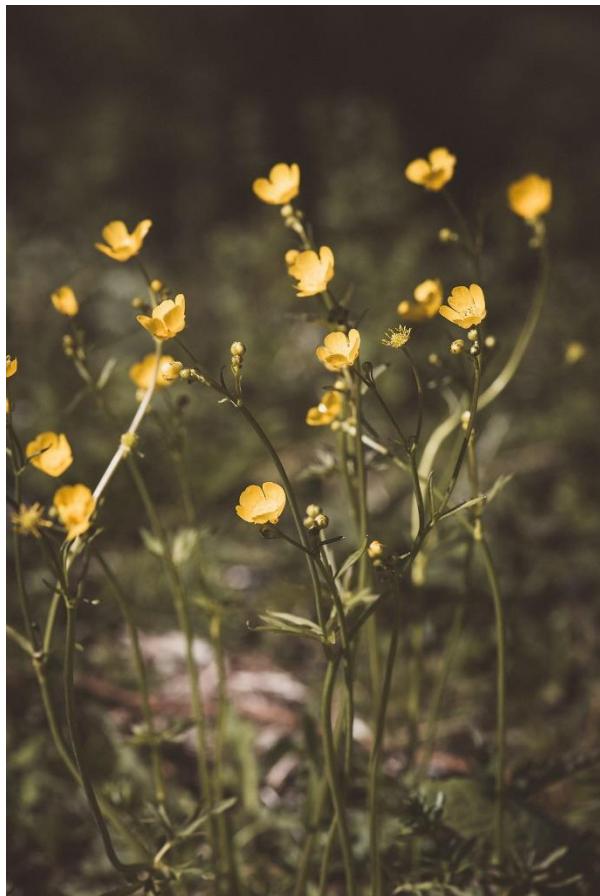


NEWSLETTER

Öko-Modellregionen Naturparkland Oberpfälzer Wald und Stiftland

Ausgabe Frühjahr 2022

27.04.2022



Acker-Hahnenfuß im Morgenlicht

Inhalt

EINFÜHRUNG	3
AKTUELLES AUS DEN ÖKO-MODELLREGIONEN	5
Verfügungsrahmen Ökoprojekte? Auch in unseren Regionen.....	5
Bio-Bauernstammtisch der Öko-Modellregionen: (Außer-)familiäre Hofübergabe	5
Startschuss für die Umstellung zum Bio-Karpfen.....	6
Mobile Käserei.....	6
Pilotprojekttag an der Mittelschule Waldsassen	7
Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf das Glied einer Wertschöpfungskette – die Trocknungsgenossenschaft Tirschenreuth.....	7
Der digitale Hofladen.....	8
Weidener Filmgespräche (ÖMR Naturparkland Oberpfälzerwald).....	8
WISSENSWERTES	9
ANSTEHENDE VERANSTALTUNGEN	10
Kontakt	12

EINFÜHRUNG

Liebe Interessent*innen der Öko-Modellregionen,

durch das Kriegsgeschehen in der Ukraine wird von manchen Seiten die Frage aufgeworfen, ob der Ökolandbau aufgrund seiner geringeren Erträge für mehr Ernährungssicherheit reduziert werden soll, da die Preise für Energie und Lebensmittel steigen. Bedeutet dies eine Rückkehr aus der Agrarwende der neuen Bundesregierung? Die Meinungen der Agrarwissenschaftler*innen sind divers.

Professor Dr. Matin Quaim der Universität Bonn vertritt die Meinung, dass Handelswege aus Russland heraus für Lebensmittel offen zu halten sind. Zudem soll die Verwendung von Pflanzen für Biokraftstoffe und Biogas eingeschränkt werden. Beide Maßnahmen können relativ kurzfristig für Entspannung auf dem Weltmarkt sorgen. Langfristig soll jedoch viel Ertrag auf möglichst kleiner Fläche produziert werden.

Professor Dr. Friedhelm Taube von der Universität Kiel vertritt eine gegensätzliche Ansicht. Der aktuelle Klimabericht zeigt auf, dass der Biodiversitätsverlust immens ist. Für das Funktionieren unserer Ökosysteme ist eine entsprechende Biotopvernetzung zusammen mit der landwirtschaftlichen Nutzung nötig, aber eben auf Niveau von Ökolandbau. Es ist deswegen vollkommen unstrittig, dass die Agrarwende nicht vollzogen werden soll.

Das Bundeslandwirtschaftsministerium stimmt einer Nutzung ökologischer Vorrangflächen in Deutschland zu. Der Aufwuchs dieser Flächen soll als Futter verwendet werden. Ein Umbruch ist aufgrund umwelttechnischer Gründen nicht akzeptabel. Die geplante Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmittel um 50 Prozent birgt die Chance die Abhängigkeit Deutschlands vom Weltmarkt zu verringern. Wichtig ist es in die Forschung zu investieren, dass die Erträge des Ökolandbaus steigen. Langfristig führt an einem Ausbau des Ökolandbaus kein Weg vorbei, da viele Bio-Betriebe aufgrund ihrer Produktionsweise weniger abhängig vom Weltmarkt sind.

Während dieser geopolitischen Notlage bestehen jedoch die Krisen im Bereich der Biodiversität, Klima, Wasser und Boden fort. Im Verhältnis dazu ist das Ende eines Krieges absehbar und auch schneller lösbar. Eine Abwendung von den Strategien für den Ausbau der ökologischen Fläche, wäre somit fatal, da diese Herausforderungen weiterhin bestehen bleiben und somit langfristig die Lebensgrundlage der gesamten Menschheit bedroht wird.

Hunger ist auch in Kriegszeiten keine Frage der fehlenden Kalorien, sondern eine Frage von Zugang, Verteilung und von Armut. Wie gut der weltweite Hunger trotz des Ukraine-Krieges begrenzt werden kann, hängt letztlich auch von den Maßnahmen im Rest der Welt ab: Eine Konzentration auf wichtige Grundnahrungsmittel, Eindämmung der Nachfrage und der Lebensmittelverschwendungen wie auch die Auflösung von Lagerbeständen etwa in China oder Indien könnten die Lage entspannen. Langfristig sind die Reduktion der Tierhaltung und eine stärkere Hinwendung zur pflanzlichen Ernährung unabdingbar.

Bio-Betriebe sind aufgrund ihrer Kreislaufwirtschaft resilenter und somit weniger abhängig vom Weltmarkt und energiereich-produzierten Betriebsmittel. Sie haben somit in Krisenzeiten einen Vorteil gegenüber konventionellen Systemen und dieser Punkt darf in dieser Diskussion nicht ignoriert werden.

Es ist wichtig, die Krise als Chance für den Ausbau von resilienten Systemen zu begreifen und die Klimakrise nicht aus den Augen zu verlieren. Hierzu gehört der Aufbau von regionalen & ökologischen Wertschöpfungsketten sowie der Ausbau der ökologischen Fläche. Dies sind Aufgaben auch jeder Öko-Modellregion.

Schließlich müssen nun auch die Kommunen verstärkt ein Zeichen setzen, dass sie weiterhin die Schritte zu mehr Ökologisierung gehen wollen. Beispielsweise könnten sie hier die Verwendung von ökologischen Nahrungsmitteln im Catering von öffentlichen Einrichtungen oder eine ökologische Bewirtschaftung mancher Gemeindeflächen verfolgen.

Trotz dieser schweren Thematik wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des 5. Newsletters!

Ihr(e)

Kerstin Manner, Antje Grüner und Jonas Bierlein

Quellen ([BR24](#), 25. März 2022 und [Deutschlandfunk](#) 19. April 2022)



AKTUELLES AUS DEN ÖKO-MODELLREGIONEN

Verfügungsrahmen Ökoprojekte? Auch in unseren Regionen

Im letzten Newsletter wurde der Verfügungsrahmen Ökoprojekte vorgestellt. Die erste und zweite Phase wurden sowohl im Stiftland, wie auch im Naturparkland Oberpfälzer Wald (NOW), erfolgreich abgeschlossen. Im Stiftland bewertete das Entscheidungsgremium Ende Februar über 5 Anträge, wovon 4 eine vorläufige Zusage erhielten. Im NOW gingen 3 Anträge ein, die auch eine Zusage erhielten.

Die Anträge umfassten die Bereiche der Landwirtschaft, Teichwirtschaft, Vereins-, Kommune- und Verbandsarbeit, sowie den Bio-Handel. Diese Bandbreite ist sehr erfreulich und gemessen an der Anzahl der Bio-Akteur*innen in unseren Regionen ein guter Auftakt für die neue Förderung. Die Fördersumme wurde in beiden ÖMR dieses Mal noch nicht ausgeschöpft.

Falls Sie Ideen oder Pläne für diese Förderung haben, können Sie sich jederzeit an Ihre ÖMR wenden. Detaillierte Informationen finden Sie [hier](#) und [hier](#).

Unter Vorbehalt der Bewilligung vom Amt für ländliche Entwicklung (Oberpfalz) können Förderanfragen für 2023 bei Ihrem ÖMR-Projektmanagement voraussichtlich ab Mitte Dezember 2022 gestellt werden.

Bio-Bauernstammtisch der Öko-Modellregionen: (Außer-)familiäre Hofübergabe

Die Öko-Modellregionen Stiftland, Fichtelgebirge, Steinwald und Naturparkland Oberpfälzer Wald luden Interessierte zum Bio-Bauernstammtisch ein. Der Stammtisch fand am Dienstag, den 29.03.2022 im Kettelerhaus in Tirschenreuth statt.



Abb. 1: Christian Vieth zu "(Außer-)familiäre Hofübergabe" im Kettelerhaus in Tirschenreuth (ÖMR Stiftland)

Das Höfesterben in Deutschland ist nach wie vor ein Problem – von 2001 bis 2021 ist die Zahl der Höfe von 448.500 auf 263.500 zurückgegangen, was etwa -40% entspricht. Während die Anzahl der Betriebe bis 100 ha sich negativ entwickelt hat, erfuhren Betriebe über 100 ha einen tw. zweistelligen Zuwachs. Für den kontinuierlichen Rückgang der Betriebe gibt es mehrere Gründe, wobei einer von ihnen die nicht gesicherte Hofnachfolge ist. Diese Problematik betrifft eben auch die Akteur*innen der ÖMR.

Aus diesem Anlass heraus wurde der Referent Christian Vieth eingeladen - der Gründer und Geschäftsführer von „[Hof sucht Bauer](#)“. Er schuf eine Plattform für Menschen die gern einen Hof bewirtschaften wollen oder einen Hof abzugeben haben. Rund 800 Hofübergaben hat er in den letzten 15 Jahren begleitet. Zum Artikel gelangen Sie [hier](#).

Falls das Thema Sie beschäftigt und gerne Informationen hätten, kann gerne Kontakt zur ÖMR Stiftland aufgenommen werden.

Startschuss für die Umstellung zum Bio-Karpfen

An einem sonnigen Nachmittag gewährte die Familie Fuhrmann spannende Einblicke auf ihren [Bio-Betrieb](#) in Dobrigau/Leonberg.

Hier soll der praktische Startschuss für den ersten Bio-Karpfen in der ÖMR Stiftland fallen. „Auch, wenn es für die Umstellung der Teichwirtschaft Hürden gibt, wie z.B. die Verfügbarkeit bio-regionaler Jungfische, ist es für uns letztlich ein konsequenter Schritt“, sagte Martina Fuhrmann. Dieser Prozess soll in 2022 begonnen werden.

In Deutschland liegt der Pro-Kopf-Verbrauch von Fisch bei etwa 14 kg, wovon etwa 81 % importiert werden. Durch die steigenden Energiepreise dürfte die importierte Ware zunehmend teurer werden.

Zusätzlich ließ die Corona-Pandemie das Interesse an regionalen und bio-regionalen Produkten ansteigen. Diese Entwicklungen stellen auch eine Chance für den Karpfen dar, welcher als Klassenbester unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zählt.

[Hier](#) geht es zum Artikel.



Abb. 2: Hofbesichtigung bei Familie Fuhrmann in Dobrigau
(Regina Mühlbauern)

Mobile Käserei

Eine weitere Onlineveranstaltung zum Projekt der mobilen Käserei fand am 17.02.2022 statt.

Durch die Zusammenarbeit der Öko-Modellregionen [Amberg-Sulzbach & Stadt Amberg](#) und [Fichtelgebirge](#) konnten 35 Teilnehmende aus der Milchviehwirtschaft erreicht werden. In zwei Stunden stellte die Projektmanagerin der ÖMR Stiftland, Antje Grüner, die Arbeit mit diesem Projekt vor und stellte die Anforderungen an die landwirtschaftlichen Betriebe dar. Des Weiteren wurden notwendige Milcheigenschaften, die Ausstattung des Mobils und weitere Aspekte beleuchtet.

Begleitet wurde die Austauschrunde von Florian Reichel vom [Buchberghof](#). Er ist einer der Gesellschafter der „Grenzlandkäserei GbR“. Bisher lässt er seinen Käse aus der hofeigenen Milch von einer mobilen Käserei aus Sachsen machen. Er konnte diverse Fragen zum Ablauf eines Käsetages beantworten. Des Weiteren stand er Rede und Antwort für die Nachfragen wegen dem Aufbau der Direktvermarktung.

Im Nachgang erhielten die Teilnehmer die Präsentation für Ihre Unterlagen. Wer nicht dabei sein konnte, kann sich jederzeit bei der Projektmanagerin Antje Grüner melden.

Pilotprojekttag an der Mittelschule Waldsassen

Schule des Lebens. Am 13. Dezember 2021 fand ein Pilotprojekttag in der Mittelschule Waldsassen statt. Die Mädchen und Jungen der 5. Klasse begaben sich mit uns auf die Suche nach der Frage, woher Lebensmittel bezogen werden und wie wir die Verschwendungen von ihnen reduzieren können.



Abb. 3: **Unterrichtsmaterial** für den Projekttag an der Mittelschule Waldsassen (ÖMR Stiftland)

Der Tag startete mit einem Experiment, wobei sie erleben konnten, dass eine optische Veränderung des angeschnittenen Apfels keine Auswirkungen auf den Geschmack hat. Nebenbei wurde mit den Kindern erarbeitet, wann es welche Lebensmittel gibt und woher diese kommen. Hierbei wurde die ökologische Landwirtschaft und Regionalität thematisiert. Was ist das und was gibt es dazu wissen? Es war beeindruckend festzustellen, dass die ersten Zusammenhänge bei ihnen präsent sind, welche Ursachen und Folgen es hat, die Produkte von einem anderen Kontinent oder ein regional

produziertes Produkt zu beziehen. Zusätzlich wurde über die richtige Lagerung von Lebensmitteln gesprochen. Was ist ein MHD? Wo ist der Ursprung eines Lebensmittels auf der Verpackung zu finden? Als Abschluss wurde gemeinsam mit den Kindern in der Schulküche aus Kartoffeln vom Vortag ein Kartoffelkuchen gebacken.

Als **zusätzliches Arbeitsmaterial** dienten die Lehrmaterialien des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Dieser Bildungsbereich ist auch ein staatlicher Auftrag, welcher vom **Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Tirschenreuth-Weiden** abgedeckt wird.

Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf das Glied einer Wertschöpfungskette – die Trocknungsgenossenschaft Tirschenreuth

Die seit über 50 Jahren bestehende **Genossenschaft** ist eine zentrale Anlaufstelle für 306 Mitglieder, welche aus dem Landkreis - und darüber hinaus - ihr Schnittgut zur Trocknung bringen. 46 Bio-Betriebe stellen einen wichtigen Anteil dar, weil die Fütterung mit betriebseigenen Futtermittel im ökologischen Landbau einen elementaren Stellenwert einnimmt.

Die Trocknung wird mit Gas betrieben, welches auf dem Spotmarkt eingekauft wird. Anfang März hatte sich der Gaspreis bereits verzehnfacht, was den Betrieb der Anlage gefährdet. Zwischenzeitig stand eine Stilllegung für dieses Jahr zur Debatte, wogegen sich die Mitglieder bei der Generalvollversammlung entschieden.

Wie schaut aber die [Unterstützung der ÖMR](#) in diesem Fall aus? Es wurde Wissen von Energieexpert*innen gesammelt, nach Best-Practice-Beispielen gesucht und nach relevanten Fördermöglichkeiten recherchiert.

Wenn Sie Gut zum Trocknen haben, kann es auch in diesem Jahr nach Tirschenreuth gebracht werden!



Abb. 4: Besuch bei der Trocknungsgenossenschaft Tirschenreuth (Regina Mühlbauern)

Der digitale Hofladen

Umsatzsteigerungen und Kundenneugewinnung möchte jeder Direktvermarkter verbuchen können. Aber wie baue ich meine Direktvermarktung aus?

Der Absatz über Online-Plattformen hat nicht nur durch die Corona-Pandemie an Fahrt zugenommen, sondern stellt auch in ländlichen Regionen eine Chance dar.

Die ÖMR Stiftland organisiert für 2022 eine Online-Reihe für den „Einstieg in den Online-Handel“. Begonnen wurde diese am 12.04.2022 mit [FRIEDHOLD](#). Den Teilnehmenden wurde der Software-Werkzeugkasten, der vorzugsweise für Fleisch dient, vorgestellt.

Weidener Filmgespräche (ÖMR Naturparkland Oberpfälzerwald)

Dreimalig fanden mittlerweile die [Weidener Filmgespräche](#) in der Zusammenarbeit mit dem evangelischen Bildungswerk Weiden und der katholischen Erwachsenenbildung im Neue Welt Kinocenter in Weiden statt. Die Veranstaltung mit anschließender Filmdiskussion wurde durch zahlreiche Besucher*innen angenommen.

Gezeigt wurden zuletzt die Filme „Zeit für Utopien - Wir machen es anders“ von Kurt Langbein sowie „Unser Boden, Unser Erbe“ von Marc Uhlig.

„Zeit für Utopien - Wir machen es anders“

„Ich wollte nicht mehr Teil des Problems sein, sondern Teil der Lösung werden“, erzählt die Filmprotagonistin Petra Wähning von ihrem Entschluss, ein Projekt der „Solidarischen Landwirtschaft (SoLawi)“ zu starten. Beim anschließenden Filmgespräch unter der Moderation von Kerstin Manner, diskutierten Frau Petra Wähning, Sarah Bauer vom Unverpackt-Laden "Nackter Frosch" sowie Simon

Rauch, SoLawi Stoapfalz über Ideen und Konzepte für eine nachhaltigere Lebensweise sowie Landwirtschaft.

"Unser Boden, Unser Erbe"

Wissen Sie eigentlich, was sich unter Ihren Füßen abspielt? Die dünne Humusschicht des Bodens versorgt alle Menschen auf der Welt mit Lebensmitteln, sauberem Trinkwasser und sauberer Luft. Und sie kann das Klima retten. Denn gesunde Böden sind nach den Ozeanen der größte Speicher für Treibhausgase und tragen wesentlich zur Senkung von CO₂ bei. All diese Aspekte zeigte der Film beeindruckend den Zuschauern. In der anschließenden Filmdiskussion mit den Experten Christian Amerle von der IG Boden, Gerhard Gradl von AELF Weiden-Tirschenreuth sowie von Hans Babl BUND Weiden – Neustadt an der Waldnaab wurden über die Themen Flächenverbrauch und regenerative Landwirtschaft diskutiert.

Im Rahmen der Filmgespräche werden die weiteren Filme „Code of Survival“, „I am Greta“ sowie „Fair Traders“ immer am letzten Mittwoch im Monat in einem Abstand von acht Wochen gezeigt. Die nächsten Termine werden auf der Homepage der Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald veröffentlicht.

WISSENSWERTES

Das Jahr 2022

Vogel des Jahres:	Wiedehopf
Pflanze des Jahres:	Einbeere
Baum des Jahres:	Rotbuche
Nutztier des Jahres:	Walachenschaf
Gemüse des Jahres:	Mais
Heilpflanze des Jahres:	Brennessel
Arzneipflanze des Jahres:	Mönchspfeffer
Boden des Jahres:	Pelosol (Tonboden)



Abb. 5: Wiedehopf

ANSTEHENDE VERANSTALTUNGEN

Wann	Was
30.04.2022 9 Uhr	Bauer-zu-Bauer Gespräch Ort: Biohof Trummer, 92249 Vilseck Pflugloser Ackerbau mit Dammkultursystem (Turiel), richtiger Umgang in der Milchkuhhaltung mit behornten Kühen. Stier bei den Jungrindern.
02.- 06.05.2022	Praxiswoche Ökolandbau Ort: Abtei Maria Frieden in Kirchschledden, Umstellungswillige Landwirte können sich hier an bis zu fünf Tagen bei Berufskollegen über die Umstellung informieren.
	<u>Zur Online-Anmeldung</u>
06.05.2022 9 Uhr	Bauer-zu-Bauer Gespräch Ort: Biohof Trummer, 92249 Vilseck Pflugloser Ackerbau mit Dammkultursystem (Turiel), richtiger Umgang in der Milchkuhhaltung mit behornten Kühen. Stier bei den Jungrindern.
07.05.2022 Nach Absprache	Bauer-zu-Bauer Gespräch Ort: Biolandhof Simml, 93426 Roding Feldgemüse mit Direktvermarktung
12.05.2022 14:30 Uhr	Bauer-zu-Bauer Gespräch Ort: Ziegenhof Deß; 92342 Freystadt, Milchziegenhaltung, Hofcafé
21.05.2022 11-15 Uhr	Bio-Burger-Angrillen zum Start der Grillsaison Ort: Parkplatz REWE Wiesau, Egerstr. 23, 95676 Wiesau ÖMR Steinwald-Allianz lädt mit der Bio-Metzgerei Ackermann und der Erzeugergemeinschaft Öko-Rinder zum Angrillen ein. Die ÖMR Stiftland ist auch Vorort und es sind auch Interessierte und Landwirt*innen aus dem Stiftland willkommen

31.05.2022

9 Uhr

Bauer-zu-Bauer Gespräch

Ort: Großeiberhof, 93449 Waldmünchen

Absetzermast, Ackerbau mit Öko-Mais, Weide auf Kleegras, mobiler Hühnerstall, Führungen, Tourismus

28-30.06.2022

Öko-Feldtage 2022

Ort: Hessischen Staatsdomäne Gladbacherhof in Villmar

Die [Öko-Feldtage](#) sind der ideale Treffpunkt für alle Ökobäuerinnen und -bauern sowie alle Landwirt*innen, die umstellen wollen oder nach neuen Methoden für eine umweltfreundliche Landwirtschaft suchen.

26.-29.07.2022

Biofach 2022

Ort: Nürnberg, Messezentrum und auch Online

Nähtere Informationen finden Sie [hier](#).

Hier finden Sie weitere Veranstaltungen von [Naturland](#), [Biokreis](#), [Demeter](#) und [Bioland](#).

[Hier](#) eine Übersicht der Veranstaltungen der Plattform Oekolandbau.de.

Kontakt

Öko-Modellregion Stiftland

Jonas Bierlein

IKom Stiftland
Marktplatz 1
95671 Bärnau
jonas.bierlein@ikomstiftland.de
+49 9635 924 23 78

Antje Grüner

IKom Stiftland
Marktplatz 1
95671 Bärnau
antje.gruener@ikomstiftland.de
+49 9635 924 04 67

Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald

Kerstin Manner

Markt Tännesberg
Pfreimder Straße 1
92723 Tännesberg
kmanner@taennesberg.de
+49 (0)9655 9200 41

Weitere Informationen gibt's hier:

www.oekomodellregionen.bayern



Bilderquellen:

Titelbild: Acker-Hahnenfuß, [Pezibear auf Pixabay](#)

Abb. 1: ÖMR Stiftland

Abb.2: Regina Mühlbauer

Abb. 3: ÖMR Stiftland

Abb. 4: Regina Mühlbauer

Abb. 5: Arturo Nikolai - originally posted to Flickr as ABUBILLA (Upupa epops)